



- Editorial von Stefan Kaufmann
- PEPrä – ein Angebot der FMH und ihrer Partner
- ReMed: Jahresbericht 2024
- Wichtige Tarif-Info zum Thema Spartenanerkennung

Inhalt

Editorial von Stefan Kaufmann	3
PEPra – ein Angebot der FMH und ihrer Partner	5
ReMed: Jahresbericht 2024	7
TARDOC: Alles was Sie zum Thema Spartenanerkennung wissen müssen	10
Resultate der Urabstimmung der FMH Services Genossenschaft	11
DHPC	13
Personalien	14
Mitteilungen	15

Ein Kapitel schliesst sich – und ein neues beginnt

Abschluss Übergangsphase SÄZ Nach 22 digitalen Ausgaben geht die Schweizerische Ärztezeitung in eine kurze Pause – um im September gedruckt und im neuen Kleid zurückzukehren. Die FMH hat die Übergangszeit genutzt, um die SÄZ strategisch neu auszurichten. Sie richtet die SÄZ konsequent an den Bedürfnissen der Mitglieder aus und macht einen Schritt nach vorn.



Stefan Kaufmann
Generalsekretär FMH

Wenn ein Schiff einen neuen Kurs einschlägt, braucht es einen klaren Kompass – und Vertrauen in die Crew. Genau in dieser Situation befanden wir uns im Spätsommer 2024: Die FMH stand vor der Aufgabe, ihr zentrales Publikationsorgan, die Schweizerische Ärztezeitung (SÄZ), in eine neue Zukunft zu führen. Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit mit dem EMH-Verlag haben wir einen neuen Weg eingeschlagen – mit dem Ziel, die ärztliche Stimme in der Schweiz inhaltlich wie organisatorisch weiter zu stärken.

Viele von Ihnen erinnern sich gewiss an die letzte Ausgabe im vertrauten gelben Kleid – ein Moment des Abschieds, aber auch des Neubeginns. Nun gilt es, die SÄZ mit neuem Elan weiterzuentwickeln – als verlässliches Organ für Information, Meinungsbildung und berufspolitischen Dialog.

Mit der digitalen Übergangslösung der SÄZ, die wir Ihnen sehr rasch zur Verfügung stellen konnten und deren erste Ausgabe am 28. August 2024 erschienen ist, konnten wir die Kontinuität wahren und den statutarischen Verpflichtungen nachkommen. Seit dieser ersten Ausgabe sind 22 weitere erschienen. Keine davon ging verloren, alle sind weiterhin für Sie auf www.fmh.ch/saez verfügbar.

Auch wenn das Format ungewohnt war: Die SÄZ war nie weg. Und doch, das merken wir deutlich – es fehlt etwas, wenn man sie nicht mehr blätternd in den Händen halten kann. Wenn das Papier nicht mehr knistert. Wenn man die aktuelle Ausgabe nicht mehr auf dem Schreibtisch oder im Pausenraum liegen sieht.

Gedruckt und digital in Balance

Wir wollten genau wissen, was unsere Leserschaft von einer neuen SÄZ erwartet – und haben Sie gefragt. Das Ergebnis war deutlich: Sie, unsere Mitglieder, wünschen sich eine gedruckte Schweizerische Ärztezeitung. Das war für uns handlungsleitend. Die SÄZ kehrt bald zurück – in gedruckter Form, wie Sie sie kennen. Die erste Ausgabe im neuen Format und im neuen Kleid erscheint im September. Und das ist weit mehr als Nostalgie. Es ist eine bewusste strategische Entscheidung. Denn Print wirkt und fällt

**Die SÄZ war nie weg. Und doch:
Es fehlt etwas, wenn man sie
nicht mehr blätternd in den Händen
halten kann.**

Das Ergebnis der Umfrage war deutlich: Sie wünschen sich eine gedruckte Schweizerische Ärztezeitung. Das war für uns handlungsleitend.

auf. In einer Zeit, in der immer mehr Druckerzeugnisse verschwinden, gewinnt das Gedruckte wieder an Aufmerksamkeit. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist das relevant: Für Inserenten ist eine gedruckte Zeitung attraktiver – was wiederum hilft, die SÄZ auch langfristig zu finanzieren.

Natürlich setzen wir nicht nur auf Papier. Parallel zum Print-Angebot bauen wir ein verbessertes digitales Angebot auf – samt Newsletter, Archivzugang und einer Plattform, die das Lesen, Navigieren und Auffinden von Artikeln einfacher macht. Denn klar ist: Digitalisierung ist kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch.

Die SÄZ war in dieser Übergangszeit unser wichtigstes Organ, um Sie mit den relevanten Informationen zu versorgen. Und sie wird es bleiben – gedruckt, digital, präzise und verlässlich.

Ausrichtung auf die nächste Etappe

In der Übergangszeit haben wir nicht einfach nur «überbrückt». Wir haben die Zeit genutzt, um eine überzeugende

neue SÄZ zu konzipieren und planen. Mit der künftigen SÄZ möchten wir Ihnen nicht nur aktuelle Informationen liefern, sondern Sie in Ihrem Arbeitsalltag unterstützen, Meinungen sichtbar machen, Entwicklungen einordnen und Ihnen eine Stimme geben.

Was kommt, ist keine Rückkehr in die Vergangenheit, sondern ein Schritt nach vorn.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Geduld, Ihre Rückmeldungen und Ihre Treue zur SÄZ.

Die SÄZ legt nun eine kurze Pause ein – doch es bleibt keine Zeit zum Ausruhen. Im Hintergrund arbeiten wir mit Hochdruck und im Endspurt an der neuen SÄZ, die im September in frischem Kleid und wie gewohnt gedruckt in Ihrem Briefkasten landen wird. Wir hoffen, Sie freuen sich darauf!

PEPra – ein Angebot der FMH und ihrer Partner

Prävention in der Arztpraxis *In Anbetracht des grossen Anteils (80 %) der nicht-übertragbaren Krankheiten (NCD) an den Schweizerischen Gesundheitskosten [1] ist die Prävention ebendieser unabdingbar. Leistungserbringer in der ambulanten Grundversorgung befinden sich in der zentralen Position präventive Massnahmen zu lancieren und entlang der Gesundheitspfade zu begleiten.*

Laura Maggi
Projektmitarbeiterin
Public Health & Gesundheitsberufe

Im Jahr 2022 nahm 72.8 % der Schweizer Bevölkerung innerhalb von zwölf Monaten mindestens einen Arztbesuch in Anspruch [2]. Dieser hohe Anteil verdeutlicht das beträchtliche Potenzial, das sich für die Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinischen Praxisfachpersonen bietet, Patientinnen und Patienten gezielt auf präventive Massnahmen für einen gesunden Lebensstil anzusprechen. Gleichzeitig eröffnet sich die Chance, ambivalentes Gesundheitsverhalten frühzeitig zu thematisieren und Veränderungsprozesse anzustossen. Die systematische Verankerung von Prävention in der ambulanten Grundversorgung leistet einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Reduktion der Mortalität und jener Gesundheitskosten, die durch NCDs verursacht werden.

Von der Praxis für die Praxis

PEPra Fortbildungen bieten den ärztlichen Grundversorgern und Grundversorgerinnen sowie den Medizinischen Praxisfachpersonen Unterstützung für ihre konkrete Arbeit im Bereich Prävention und Früherkennung in der Praxis. Dabei nimmt der Teamaspekt eine zentrale Rolle ein. Medizinische Praxisfachpersonen haben oft einen anderen, direkteren Zugang zu den Patientinnen und Patienten und können Momente wie Empfangssituationen, Blutabnahme oder Wägen zu niederschweligen Gesprächen nutzen. Ein förderlicher Faktor für das Gelingen von interprofessioneller Arbeit sind gemeinsam besuchte Fortbildungen. Die Inhalte von PEPra sind von der Praxis für die Praxis erarbeitet worden und legen den Fokus auf die Umsetzbarkeit der vermittelten Inhalte im Praxisalltag.

Erweiterung des Angebotportfolios

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Angebots, wird im November 2025 erstmals eine neue Fortbildung zum Thema Ernährung angeboten. Diese vermittelt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Rolle der Ernährung bei der Prävention und Behandlung chronischer

Aktuelle PEPra Fortbildungen in Basel, St. Gallen und Zürich

Basel

angeboten durch die medizinische Gesellschaft Basel und das Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

- 18.09.2025: Motivational Interviewing zur [Anmeldung](#)
- 27.11.2025: Ernährung zur [Anmeldung](#)

St. Gallen

angeboten durch die Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen und das Amt für Gesundheitsvorsorge Kanton St. Gallen

- 04.09.2025: Alkohol zur [Anmeldung](#)
- 11.09.2025: Stress und Depression zur [Anmeldung](#)
- 18.09.2025: Schmerzmedizin zur [Anmeldung](#)

Zürich

angeboten durch die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, die Haus- und Kinderärzte Zürich und die Gesundheitsdirektion Kanton Zürich

- 04.09.2025: Sturzprävention zur [Anmeldung](#)
- 18.09.2025: Tabak zur [Anmeldung](#)
- 23.10.2025: Schmerzmedizin zur [Anmeldung](#)
- 06.11.2025: Stress und Depression zur [Anmeldung](#)

Erkrankungen, mit besonderem Fokus auf das metabolische Syndrom. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie Ernährung wirkt, wie sie praktisch beraten und welche evidenzbasierten Strategien sie in der Hausarztpraxis einsetzen können.

Qualitätssicherung der PEPrä Fortbildungen

Die Qualitätssicherung stellt eine langfristige Wirksamkeit und Qualität der Angebote sicher. Das Praxisboard stellt sicher, dass die entwickelten Massnahmen praxistauglich bleiben und kontinuierlich an die realen Anforderungen des Arbeitsalltags der Ärztinnen und Ärzte sowie der Medizinischen Fachpersonen angepasst werden. Es wird

«Die PEPrä Fortbildungen sind toll für unser ganzes Team! Sie unterstützen uns, Prävention gemeinsam und interdisziplinär in der Praxis zielgerichtet umzusetzen. Zum Wohl unserer Patient:innen.»

*Dr. med. Silke Schmitt Oggier,
Chefärztin santé24*

komplementiert durch Vertreterinnen und Vertreter der Patientenperspektive, um die Angebote noch ziel- und patientenorientierter zu gestalten.

Parallel dazu sorgt ein Reviewboard für die wissenschaftliche Fundierung der Fortbildungsmodule, überprüft die inhaltliche Ausrichtung und entwickelt fachliche Standards weiter. Es besteht aus thematischen Expertinnen und Experten, welche Inhalte der thematischen Fortbildungsmodule regelmässig auf ihre Evidenz überprüfen. Dieses Board überprüft periodisch die Inhalte der Fortbildungen, bewertet deren Evidenz sowie Aktualität und gibt Empfehlungen zur Anpassung und Weiterentwicklung.

Korrespondenz
info@pepra.ch

Win-Win: Anbieter und Anbieterinnen der PEPrä Fortbildungen

PEPrä ist ein interprofessionelles, praxisnahes und akkreditiertes Fortbildungsangebot, das sich flexibel als geschlossene – sprich nur für Ihre gewünschte Zielgruppe – oder offene, für alle besuchbare Veranstaltung buchen lässt – ideal für Hausarztpraxen, kantonale Ärztesgesellschaften, Praxisnetzwerke oder Qualitätszirkel. Sie nennen Ihre Wünsche, wir organisieren das für Sie. Treten Sie mit uns in Kontakt via [Formular!](#)



Prozess Buchung von PEPrä Fortbildungen für Anbietende.

Literatur

- 1 Wieser, S et al. (2014): Die Kosten der nichtübertragbaren Krankheiten in der Schweiz. Schlussbericht. Studie im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG. Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Winterthur.
- 2 Bundesamt für Statistik (2022): Konsultationen in Hausarzt- oder Allgemeinartzpraxen. Schweizerische Gesundheitsbefragung. Zuletzt aktualisiert: 17.01.2025 <https://ind.obsan.admin.ch/de/indicator/obsan/konsultationen-in-hausarzt-oder-allgemeinartzpraxen>

ReMed: Jahresbericht 2024

Ärztegesundheit im Fokus Ärztinnen und Ärzte setzen sich intensiv für die Gesundheit ihrer Patientinnen und Patienten. Aufgrund der oft hohen Arbeitsbelastung gerät jedoch ihre eigene Gesundheit in den Hintergrund. ReMed bietet gezielte Unterstützung, vermittelt Wissen zur Gesundheitsförderung und Prävention und steht in Krisensituationen beratend zu Seite.

ReMed, Leitungsausschuss

ReMed ist ein Netzwerk, das die Gesundheit von Ärztinnen und Ärzten in den Mittelpunkt stellt. Neben Sensibilisierung und Präventionsangeboten unterstützt ReMed Ärztinnen und Ärzte in schwierigen Situationen. Ziel ist es, ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu bewahren, um gleichzeitig die Patientensicherheit und Versorgungsqualität auf hohem Niveau sicherzustellen.

267 Unterstützungen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 erhielt ReMed insgesamt 267 Anfragen, was einem monatlichen Durchschnitt von etwa 22 Fällen entspricht. Die Nachfrage ist stabil geblieben, hat sich jedoch seit der Einführung des Programms im Jahr 2010 mehr als sechsfacht. Der häufigste Grund für die Kontaktaufnahme war erneut die «Belastung am Arbeitsplatz», gefolgt von «Burnout», «Angst», «Selbstzweifel» und «Depression». Von den 267 Anfragen stammten 178 aus der Deutschschweiz, 83 aus der Romandie und 6 aus der italienischen Schweiz oder wurden auf Englisch gestellt. Zwei Drittel der Anfragenden waren Frauen, ein Drittel Männern. Das Durchschnittsalter lag bei 40.6 Jahren.

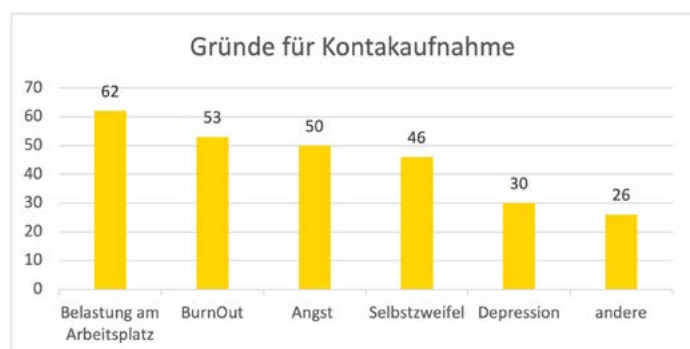


Abbildung 1: Gründe für Kontaktaufnahmen

Prävention und Unterstützung für Ärztinnen und Ärzte

ReMed leistete 2024 mit Workshops, Weiterbildungen auf Kongressen und Publikationen in Fach- und Tagespresse einen wichtigen Beitrag zur Prävention. Erfahrungsberichte und Interviews verdeutlichen die Bedeutung von ReMed und zeigen praxisnah auf, wie das Programm in unterschiedlichen Krisensituationen unterstützen kann.

Erstberatung und Vernetzung – das Herzstück von ReMed

Die Erstberatung bei ReMed ist ein strukturierter Prozess, der betroffenen Ärztinnen und Ärzten schnell und gezielt hilft:

- 1. Erster Kontakt:** Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit über die Hotline (0800 0 73633) oder die [Website](#).
- 2. Schnelle Rückmeldung:** Innerhalb von 72 Stunden erfolgt eine erste Kontaktaufnahme durch einen Erstberater oder eine Erstberaterin.
- 3. Situationsanalyse:** In der Erstberatung erfolgt eine umfassende Analyse der individuellen Situation des Arztes oder der Ärztin, um die Herausforderungen und Bedürfnisse zu verstehen.
- 4. Massnahmenplanung:** Gemeinsam mit dem ratsuchenden Arzt oder der Ärztin werden mögliche Massnahmen und nächste Schritte festgelegt, die helfen können, die Situation zu verbessern. Dies kann die Vermittlung an geeignete Fachpersonen für die Weiterbetreuung, Coaching, Mentoring oder andere unterstützende Angebote umfassen.
- 5. Dokumentation:** Alle besprochenen Schritte und Massnahmen werden im ReMed-Journal festgehalten, um den Fortschritt zu verfolgen und eine kontinuierliche Betreuung zu gewährleisten.

Insgesamt bietet die ReMed Erstberatung eine wichtige Anlaufstelle für Ärztinnen und Ärzte, die Unterstützung suchen, um ihre beruflichen und persönlichen Herausforderungen zu bewältigen. Dabei geniessen sie dieselben Rechte wie Patientinnen und Patienten, einschliesslich Wahrung des Patienten-geheimnisses und Einhaltung der Datenschutzbestimmungen, mit denselben gesetzlichen Ausnahmen beim ärztlichen Berufsgeheimnis.

Starkes Netzwerk schweizweit

Das stabile Netzwerk von Kolleginnen und Kollegen, die für ReMed Coaching, Beratung und Therapie für Ratsuchende übernehmen, wurde 2024 weiter ausgebaut. Aktuell umfasst das Team **zehn Personen**, verteilt auf die verschiedenen Sprachregionen:

- **Deutschschweiz:** 5 Erstberatende
- **Romandie:** 2 Erstberatende
- **Tessin:** 3 Erstberatende

Zusätzlich bietet ReMed für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Online-Coaching-Gruppen als Alternative zur individuellen Beratung an.

Dieses Netzwerk ermöglicht die umfassende Betreuung und Unterstützung von Hilfesuchenden zu sichern und zu optimieren.

Erfahrungsberichte, Dokumentationen und Intervisionstreffen

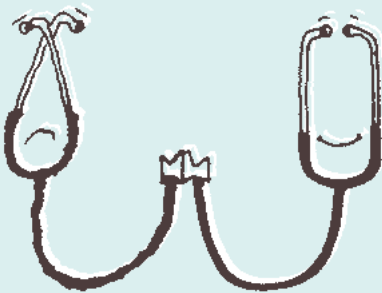
Besuchen Sie die Website www.swiss-remed.ch, um spannende Erfahrungsberichte, Dokumentationen sowie umfassende Informationen über das Unterstützungsnetzwerk von ReMed zu finden.

Auch im Jahr 2024 stand ReMed, durch den Leitungsausschuss und die Netzwerkmitglieder, Ärztinnen und Ärzten in Krisensituationen zur Seite. Ein zentrales Element dafür sind die jährlich organisierten Intervisionstreffen, bei denen interdisziplinäre Gruppen zusammenkommen. Diese Treffen ermöglichen es ReMed, vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten und die Qualität der Hilfeleistungen stetig zu verbessern.

Die Intervisionen fördern nicht nur den fachlichen Austausch, sondern stärken auch den kontinuierlichen Dialog zwischen den Beteiligten. Dies trägt zur Weiterentwicklung der Fachkompetenzen bei und gewährleistet, dass die Hilfesuchenden stets bestmöglich betreut werden. Die Kollegen und Kolleginnen, die an diesen Treffen teilnehmen, übernehmen fallweise Coaching, Beratung oder Therapie für Ratsuchende. Der regelmässige Erfahrungsaustausch zwischen den Erstberatenden und dem Leitungsausschuss sichert zudem das stabile Netzwerk von ReMed und stärkt das Vertrauen der Hilfesuchenden in die angebotene Unterstützung. Interessenten für die Teilnahme an den Intervisionen und für die Nachbetreuung sind für eine Kontaktaufnahme herzlich eingeladen. Die Voraussetzungen für die Teilnahme sind auf der Website publiziert.

Wechsel in der Führung: Dank und Ausblick

ReMed steht vor einem personellen Wechsel in der Führung: Dr. med. Peter Christen, ärztlicher Programmleiter, wird im Sommer 2025 nach zehn Jahren engagierter Arbeit seine Position abgeben. Dr. med. Mirjam Tanner, langjähriges Mitglied des Leitungsausschusses hat ihre Tätigkeit per Ende 2024 beendet. ReMed dankt beiden herzlich für ihren wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung des Unterstützungsprogramms.



**Plötzlich selbst betroffen.
Krisen treffen auch Ärztinnen
und Ärzte.**

Lassen Sie sich helfen.
Kontaktieren Sie ReMed.

24-Stunden-Hotline
0800 0 73633
0800 0 ReMed



www.swiss-remed.ch

ReMed Unterstützungsnetzwerk
für Ärztinnen und Ärzte

Der Zentralvorstand FMH hat Dr. med. Tiziano Del Ponte, Facharzt für Anästhesiologie, als Nachfolger von Peter Christen gewählt. Seit Sommer 2024 wird er schrittweise in seine neue Aufgabe eingeführt, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Mit diesem strukturierten Übergang setzt ReMed weiterhin auf Kontinuität und Professionalität in seiner Führungsarbeit.

Aktuelle Zusammensetzung des Leitungsausschusses:

Programmleitung:

- Dr. med. Peter Christen, Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, Mitglied FMH, ärztliche Programmleitung (bis Mitte 2025)
- Dr. med. Tiziano Del Ponte, Facharzt für Anästhesiologie, Mitglied FMH, ärztliche Programmleitung (ab Mitte 2025)
- Esther Kraft, lic. rer. oec., Leiterin Abteilung Digitalisierung, Daten und Qualität der FMH, administrative Programmleitung

Leitungsausschuss:

- Dr. med. Yvette Attinger Andreoli, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Mitglied FMH
- Dr. med. Franco Gusberti, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Mitglied FMH
- Dr. med. Carole Weil, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Mitglied FMH
- Dr. med. Sabine Werner, Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, Mitglied FMH

Korrespondenz

info@swiss-remed.ch

ReMed steht Ihnen zur Seite.

ReMed berät und unterstützt Ärztinnen und Ärzte in Krisensituationen – rasch, vertraulich und professionell. Innerhalb von 72 Stunden steht Ihnen ReMed unterstützend zur Seite.

Das Angebot

- 24-Stunden Erreichbarkeit
- Die Bindung an das ärztliche Berufsgeheimnis
- Gespräche von Arzt zu Arzt auf Augenhöhe
- Der/die Ratsuchende steht im Zentrum
- Gemeinsames Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten
- Verknüpfung eines bestehenden Unterstützungsnetzes
- Vermittlung an Spezialistinnen und Spezialisten, ambulant oder stationär
- Mentoring oder [Online-Coaching](#)
- Unterstützung, auch bevor es zur Krise kommt
- Begleitung bei beruflichem Wiedereinstieg für Wiedereinsteigende und Praxen
- Balint-Gruppen

Auch Personen aus dem Umfeld einer betroffenen Ärztin oder eines betroffenen Arztes können den Kontakt aufnehmen.

Auch im Jahr 2025 wird das nationale Programm ReMed, gemeinsam mit dem Leitungsausschuss und den Netzwerkmitgliedern, Ärztinnen und Ärzten in Krisensituationen Unterstützung bieten.

Kontakt für Ratsuchende:

- **Hotline:** 0800 0 73633
- **Web:** www.swiss-remed.ch

TARDOC: Alles was Sie zum Thema Spartenanerkennung wissen müssen

Spartenanerkennung Das Thema der Spartenanerkennung für TARDOC ist für einen Teil der Ärzteschaft ab Oktober 2025 von Bedeutung und wird sich über die kommenden Jahre hinweg als fortlaufender Prozess gestalten. Hier ein Überblick über die wichtigsten Informationen zum Thema.

Information Spartenanerkennung

- Im Gegensatz zu TARMED gibt es bei TARDOC nur noch 2 Sparten, welche anerkannt werden müssen, um Tarifpositionen mit dieser Sparte abrechnen zu dürfen. Dies sind die Sparten «**Chronic Care**» (alle Tarifpositionen des Kapitels AK.05) und «**Nichtärztliche ambulante Leistungen in der Psychiatrie inkl. Infrastruktur**» (alle Tarifpositionen des Kapitels EA.05). Bei den Ambulanten Pauschalen gibt es keine Spartenanerkennungen.
- Die Spartenanerkennung selber wird ab dem 01.10.2025 über LegiData möglich sein und muss vorhanden sein, bevor Sie Leistungen aus dieser Sparte abrechnen können. **WICHTIG:** Um zu erfahren, wie genau der Prozess des Beantragens der Spartenanerkennung bei LegiData abläuft, empfehlen wir Ihnen sich bei der **Online-Veranstaltung «Infolunch» der OAAT** zum Thema **Spartenanerkennung** vom **09.07.2025 (12:30 – 13:00 Uhr)** einzuwählen: ([Infoveranstaltungen – OAAT OTMA > Infolunch 5 – Spartenanerkennung](#))
- Die Kriterien für die Anerkennung der Sparte finden sich hier: [Spartenanerkennung – OAAT OTMA](#)
- Welche weiteren, spezifischen Vorarbeiten für die beiden Anerkennungssparten bis dann erledigt werden müssen, finden Sie neben vielen anderen Informationen hier: [Anerkennungssparten | TARDOC und Ambulante Pauschalen](#)

Vergessen Sie nicht betreffend Besitzstand

- Wenn Sie Besitzstand beantragen wollen, empfehlen wir Ihnen sich bei der **Online-Veranstaltung «Infolunch» der OAAT** zum Thema **Beantragung von Besitzständen** in der **Datenbank LegiData** vom **03.07.2025 (12:30 – 13:00 Uhr)** einzuwählen: ([Infoveranstaltungen – OAAT OTMA > Infolunch 3 – LegiData \(Beantragung von Besitzständen\)](#)). Dabei werden Sie darüber informiert, wie Sie Besitzstand beim SASIS Portal beantragen können.



Resultate der Urabstimmung der FMH Services Genossenschaft

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Mit dem Geschäftsbericht haben wir Sie im Mai 2025 über unsere operativen Aktivitäten im vergangenen Jahr informiert und Sie um Genehmigung der im Geschäftsbericht 2024 publizierten Erfolgsrechnung 2024, der Bilanz per 31.12.2024 sowie der Geldflussrechnung und des Anhangs zur Rechnungs-

legung der FMH Services Genossenschaft, der Zuweisung des Resultats und um die Entlastung der Verwaltung gebeten.

Wir freuen uns, Ihnen nun die Resultate der Urabstimmung im Einzelnen präsentieren zu können und danken Ihnen

für Ihre Teilnahme und Ihr Interesse.
Freundliche Grüsse
FMH Services Genossenschaft

Dr. med., Beat Bumbacher
Präsident der Verwaltung

Markus Lehmann
Geschäftsführer

Urabstimmung 2025

1. Stimmabgabe

9. Mai – 30. Juni 2025 schriftlich bei der Gemeinde Oberkirch

2. Auszählung

Herr J. R. Rogger, Gemeindeverwaltung Oberkirch

3. Resultate

3.1 Antrag 1

Genehmigen Sie die im Geschäftsbericht publizierte Erfolgsrechnung 2024, die Bilanz per 31.12.2024 sowie die Geldflussrechnung und den Anhang zur Rechnungslegung der FMH Services?

<u>Abgegebene Stimmen</u>	<u>4260</u>
<u>Ungültige Stimmen</u>	
<u>(keine Unterschrift)</u>	<u>26</u>
<u>Leere und keine Stimmen</u>	<u>66</u>
<u>Gültige Stimmen</u>	<u>4168</u>
<u>JA-Stimmen</u>	<u>4115</u>
<u>NEIN-Stimmen</u>	<u>53</u>

Dem Antrag 1 wird somit deutlich zugestimmt.

3.2 Antrag 2

Sind Sie einverstanden, den Gewinn von CHF 274 186.92 auf die neue Rechnung vorzutragen und mit dem Eigenkapital zu verrechnen?

<u>Abgegebene Stimmen</u>	<u>4257</u>
<u>Ungültige Stimmen</u>	
<u>(keine Unterschrift)</u>	<u>26</u>
<u>Leere und keine Stimmen</u>	<u>61</u>
<u>Gültige Stimmen</u>	<u>4170</u>
<u>JA-Stimmen</u>	<u>4084</u>
<u>NEIN-Stimmen</u>	<u>86</u>

Dem Antrag 2 wird somit deutlich zugestimmt.

3.3 Antrag 3

Erteilen Sie der Verwaltung der FMH Services Genossenschaft für das Berichtsjahr 2024 Entlastung?

<u>Abgegebene Stimmen</u>	<u>4251</u>
<u>Ungültige Stimmen</u>	
<u>(keine Unterschrift)</u>	<u>26</u>
<u>Leere und keine Stimmen</u>	<u>79</u>
<u>Gültige Stimmen</u>	<u>4146</u>
<u>JA-Stimmen</u>	<u>4045</u>
<u>NEIN-Stimmen</u>	<u>101</u>

Dem Antrag 3 wird somit deutlich zugestimmt.

3.4 Antrag 4

Stimmen Sie der Wahl der Revisionsstelle Truvag Revisions AG in Sursee für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr zu?

<u>Abgegebene Stimmen</u>	<u>4241</u>
<u>Ungültige Stimmen</u>	
<u>(keine Unterschrift)</u>	<u>26</u>
<u>Leere und keine Stimmen</u>	<u>58</u>
<u>Gültige Stimmen</u>	<u>4157</u>
<u>JA-Stimmen</u>	<u>4079</u>
<u>NEIN-Stimmen</u>	<u>78</u>

Dem Antrag 4 wird somit deutlich zugestimmt.

3.5 Antrag 5

Stimmen Sie der Wahl der Gemeindeverwaltung Oberkirch als neutraler Drittstelle zur Abwicklung der Urabstimmung für eine weitere Amtsperiode von einem Jahr zu?

<u>Abgegebene Stimmen</u>	<u>4248</u>
<u>Ungültige Stimmen</u>	
<u>(keine Unterschrift)</u>	<u>26</u>
<u>Leere und keine Stimmen</u>	<u>53</u>
<u>Gültige Stimmen</u>	<u>4169</u>
<u>JA-Stimmen</u>	<u>4126</u>
<u>NEIN-Stimmen</u>	<u>43</u>

Dem Antrag 5 wird somit deutlich zugestimmt.

Das Ergebnis dieser Urabstimmung wurde von Herr J. R. Rogger, c/o Gemeindeverwaltung Oberkirch, am 4. Juli 2025 als vollständig und richtig bestätigt.

Chargenrückruf – ZL-Nr. 47025

Propranolol Zentiva, Filmtabletten

Wichtige Information: *Chargenrückruf von Propranolol Zentiva, Filmtabletten bis auf Stufe Patient. Betroffene Chargen: 240080 (10 mg; Packung à 60 Tabl) und 240067 (40 mg; Packung à 60 und 180 Tabl)*

Zusammenfassung

In Rücksprache mit Swissmedic zieht die Firma Helvepharm AG die obenerwähnten Chargen von Propranolol Zentiva, Filmtabletten bis auf Stufe Patient vom Markt zurück.

Dieser Rückruf erfolgt aufgrund einer festgestellten Untermischung: in mehreren Faltschachteln der Charge 240080 von Propranolol Zentiva 10 mg, Filmtabletten befanden sich jeweils Dosen mit Tabletten der Wirkstärke 40 mg (Propranolol Zentiva 40 mg, Filmtabletten, Charge 240067). Im Weiteren kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich in einigen Faltschachteln der Charge 240067 (Propranolol Zentiva 40 mg, Filmtabletten), die Dosen der Charge 240080 von Propranolol Zentiva 10 mg, Filmtabletten befinden.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

[Chargenrückruf – Propranolol Zentiva, Filmtabletten](#)

Personalien

Todesfälle / Décès / Decessi

Mario Carlo Deiss (1988),
† 28.4.2025, 3095 Spiegel b. Bern
Jacek-Pierre Malanowski-Casty (1953),
† 25.5.2025, Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie, 7430 Thusis
Edmond Klaus (1929),
† 29.5.2025, Spécialiste en pneumolo-
gie et Spécialiste en médecine interne
générale, 1422 Grandson
Leonidas Zografos (1947),
† 21.6.2025, Spécialiste en ophtalmo-
logie, 1012 Lausanne

Praxiseröffnung / Nouveaux cabinets médicaux / Nuovi studi medici

VD

Céline Magali Florence Bussenault,
Médecin praticien, membre FMH,
Avenue de Chillon 63, 1820 Territet
Victoire Marie Emmanuelle Merz,
Spécialiste en pédiatrie, membre FMH,
Rue de la Combe 7a, 1196 Gland
Constantin Tuleasca, Spécialiste en
neurochirurgie, membre FMH, Avenue
Jomini 8, Rez, 1004 Lausanne
Constantin Tuleasca, Spécialiste en
neurochirurgie, membre FMH, Avenue
de Montchoisi 35, 1006 Lausanne

Ärztegesellschaft des Kantons Bern Ärztlicher Bezirksverein Bern Regio

Zur Aufnahme als ordentliches Mit-
glied in leitender Tätigkeit hat sich an-
gemeldet:

Patrick Wüthrich, Facharzt für
Anästhesiologie, Mitglied FMH, Leit-
ender Arzt, Universitätsklinik für
Anästhesiologie und Schmerzmedizin,
Inselspital, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Zur Aufnahme als ordentliches Mitglied
hat sich angemeldet:

Irina Claudia Bratschi, Fachärztin
für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Mitglied FMH, Frauenpraxis Buben-
berg, Bubenbergplatz 5, 3011 Bern

Anna Hachfeld, Fachärztin für Allge-
meine Innere Medizin und Fachärztin
für Infektiologie, Mitglied FMH,
Praxis am Ahornweg, Ahornweg 4,
3012 Bern

Andreas Nowacki, Facharzt für
Neurochirurgie, Mitglied FMH, Praxis
für Neurochirurgie, Spitalgasse 32,
3011 Bern

Claudio Pollo, Facharzt für Neuro-
chirurgie, Mitglied FMH, Praxis für
Neurochirurgie Bern, Spitalgasse 32,
3011 Bern

Einsprachen gegen dieses Vorhaben
müssen innerhalb 14 Tagen seit der Veröf-
fentlichung schriftlich und begründet
bei den Co-Präsidenten des Ärztlichen
Bezirksvereins Bern Regio eingereicht
werden. Nach Ablauf der Frist entschei-
det der Vorstand über die Aufnahme der
Gesuche und über allfällige Einsprachen.

Ärztegesellschaft des Kantons Luzern

Zur Aufnahme in unsere Gesellschaft,
Sektion Stadt, hat sich gemeldet:

Gudrun Lindemann, Fachärztin für
Chirurgie, Mitglied FMH, Chirurgie-
zentrum St. Anna AG, Ärztehaus
Lützelmatte 1, St. Anna-Strasse 32,
6006 Luzern

Andreas Meyer, Facharzt für Allge-
meine Innere Medizin, Hausarzt-
zentrum Altstadt Luzern,
Hertensteinstrasse 50, 6004 Luzern

Einsprachen sind innert 20 Tagen nach
der Publikation schriftlich und begrün-
det zu richten an: Ärztegesellschaft des
Kantons Luzern, Schwanenplatz 7,
6004 Luzern.

Ärztegesellschaft des Kantons Schwyz

Zur Aufnahme in die Ärztegesellschaft
des Kantons Schwyz hat sich ange-
meldet:

Ursula Levine, Praktische Ärztin,
Mitglied FMH, 01.11.2024 zu 86 %,
Brunnen

Einsprachen gegen diese Aufnahme
richten Sie schriftlich innert 20 Tagen
an Dr. med. Jörg Frischknecht, Bahn-
hofstrasse 31, 6440 Brunnen oder per
Mail an joerg.frischknecht@hin.ch.

Ärztegesellschaft Thurgau

Die Ärztegesellschaft Thurgau infor-
miert über folgende Neuanmeldungen:

Ines Vanessa Bartushek, Fachärztin
für Kinder- und Jugendmedizin,
FMH-Mitglied, Hansjakobweg 7c,
78467 Konstanz

Egil Brons, Facharzt für Chirurgie
und Facharzt für Orthopädische Chirur-
gie und Traumatologie des Bewe-
gungsapparates, Mitglied FMH,
Pfaffenholzstrasse 4, 8501 Frauenfeld

Georgios Gatopoulos, Facharzt
für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Mitglied FMH, Magdalena 1,
6432 Rickenbach bei Schwyz

Glykeria Paredes, Fachärztin für
Anästhesiologie, Seestrasse 292,
8810 Horgen

Einsprachen gegen diese Vorhaben
müssen innerhalb 14 Tagen seit der Veröf-
fentlichung schriftlich und begründet
bei der Ärztegesellschaft Thurgau ein-
gereicht werden. Nach Ablauf der Frist
entscheidet der Vorstand über die
Aufnahme der Gesuche und über allfäl-
lige Einsprachen

Mitteilungen

Swiss Gender Medicine Symposium 2025 – Gendermedizin im klinischen Fokus

Die Gendermedizin ist ein zukunftsweisendes Forschungsfeld mit hoher klinischer Relevanz. Ziel ist eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung – evidenzbasiert und patientennah. Das zweitägige Symposium am 20. und 21. Oktober 2025 im Kursaal Bern richtet sich an Ärztinnen, Ärzte, Forschende und Entscheidungsträger und fördert den interdisziplinären Austausch.

Das Programm beleuchtet geschlechterspezifische Aspekte in Diagnose, Therapie und Prävention. Mit dabei sind u. a. **Prof. Londa Schiebinger** (Stanford University), **Prof. Louise Pilote** (McGill University) und **Prof. Vera Regitz-Zagrosek** (Charité Berlin) – führende Stimmen der internationalen Gendermedizin. Aus der Schweiz referieren u. a. **Prof. Carolin Lerchenmüller** (Universität Zürich), Lehrstuhlinhaberin, **Prof. Carole Clair** (Université Lausanne), Präsidentin der Leitungsgruppe des nationalen Forschungsprogramms «Gendermedizin und -gesundheit», **Prof. Guido Beldi** (Universitätsspital Bern), der sich als Viszeralchirurg in der gendermedizinischen Weiterbildung engagiert.

Anfahrt

Der Kursaal Bern ist ein Kongresszentrum mit grosszügigen Räumen und Übernachtungsmöglichkeiten und ist mit Tram 9 Richtung Schönburg/Viktoriaplatz oder mit dem Auto (Tiefgarage) optimal erreichbar. Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, 3013 Bern

Anmeldung

Bitte melden Sie sich über die Website an: <https://www.swiss-gendermedicine.org/symposium/tickets>

CREDITS SIWF – Die Teilnahme ist mit 4 Credits pro Halbtage, insgesamt 8 Credits (im Rahmen der erweiterten Fortbildung in allen Fachgebieten) anrechenbar.

Kontakt

Universität Zürich
Universitäre Medizin Zürich UMZH
Künstlergasse 15
8001 Zürich

www.swiss-gendermedicine.org
info@swiss-gendermedicine.org



Verleihung Guido Fanconi Gedenkpreis 2025

Pädiatrie schweiz verleiht den Guido Fanconi Gedenkpreis 2025 an Dr. med. Andreas Geiser, Kinder- und Jugendarzt, Praxispädiater und Schularzt. Andreas Geiser ist eine wichtige, prägende Persönlichkeit in der Schweizer Pädiatrie, der sich unermüdlich als kluger, integrativer und umsichtiger Netzwerker für die Kernanliegen der Pädiatrie einsetzt. Herzliche Gratulation!



Dr. med. Andreas Geiser (rechts) und Dr. med. Philipp Jenny bei der Preisverleihung in Bern.